



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

Aldeburgh, 02.06.1907

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-68545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-68545)

The Chestnuts,
Aldeburgh,
Suffolk.

2. 6. 07.

Lieber Boman.

Langen wartete ich auf Ihre
"Wortforschung" und heute ist sie
eingetroffen. Ich war aber besonders
darauf gespannt worden, dass ich
sie mir schon vor 14 Tagen von
Kenyon leihweise verschafft und
gelesen hatte. Mir, der ich mich
jetzt auch, in bescheidener Weise,
mit "Wortforschung" abzugeben
habe, ist die neue Abhandlung
unter den interessantesten die Sie
bis jetzt geschrieben. ~~Ich~~ ^{auch} auf
die Kopf. Lexikographie geht

ja bin ich - ja Ihre Bemerkungen:
z. B. über die Schwierigkeit der ~~Arbeits-~~
Bedingungsbestimmungen — daraus
für mich: ob man doch wirklich
sabei weiterzukommen vermag, ohne
sich wieder ins ägyptische Labyrinth
arbeiten? Mit lauter Stellensammeln
bringt man es jedenfalls nicht fertig.
Dann was Sie da von der Statistik
der kopt. Arbeiter berichten.
Vieles ist, so meine ich, noch aus
unserem Pappri zu erwarten; allein,
wie Sie sagen, dies meist nur in
Bezug auf's tägliche Leben. Wie viele
derartigen Wörter habe ich nicht
schon, die noch der genauen Be-
stimmung harren! Nebenbei merke
ich, wie Sie der Demotischen
kaum Erwähnung tun; doch will
ich schon, daß Ihre Arbeits-
gruppen

Dieses Gebiet nicht einzuzeichnen erlauben.
Fürs Kopf. Hoffe ich aber Grosse gerade
von dieser Seite, und sehe in so
schonlicher dem kommenden London-Beiden
Zauberbuch, durch Fiffe u. Thompson
entgegen. Aus Kreis Abhandlung steigt
mir dann wieder die alte Frage: in
wie weit gelingt es uns wohl, das Kopf-
Wortschatz chronologisch zu zerlegen?
Wol erst auf Grund eines gänzlich erschöpft
enden Stellenverzeichnis ^{Kräfte} als mir wieder
Plan noch Zeit noch ^{Kräfte} verbleiben.

Eine Detailfrage der Etymologie lefte sich
mir neulich vor, welche sich vielleicht
aus Borchardts "Milneson" &
erschließen liess: allein bis jetzt habe
ich seine Arbeit nicht zu Gesicht
bekommen. Kennen Sie das seltene
Wort zome? Kommt aus zome
Urkunden "soll schon bei Jordanus
Ät. '71. 23 gebrucht (und?)

? erklärt) sein. Den Band habe ich hier nicht;
 die Stellen lauten aber: (Er soll alles besitzen)
 ΣΙΝΟΥΚΟΥΙ ΥΔΟΥΝΟΒ ^{αγ} ΣΙΝΟΥΓΓΑΜΕ Ν-
 ΤΩΝ ΕΥΤΟΖΕΞΟΕ ΥΔΟΥΥΟΝ ΝΚΖΖ ΜΝΟΥ-
 ΥΜΟΥΕ ΕΤΟΖΕΞΟΕ. Anderswo: ΟΥΓΙΔΟC
 ΑΒΛΞΕ ΝΕΛΑΧΙCΤΟΝ ΜΝΟΥΓΑΜΕ ΝΤΩΝ.

Darans leuchtet ja ein, dass game irgend in
 verlorener Pflanze resp. Häckchen, was an
 die Wand festgemacht ist (ΤΟΖ = ΤΟΚΕ,
 ΤΟΒC, vgl. τούλη ^{sin} εCΤΟΒC ΜΝΟΥΒ).

Nun wie verhält sich dies zum game
 im Nilstandsbereich zu Abydos (siehe
 meinen Abschnitt in Miss Murray's
 "Osireion", S. ?). Da vermochte ich
 nicht zu deuten, glaube aber jetzt, das
 obigen Beispiele, das game für einen
 im Uferdamm irgendwo angemachten
 Pflanzel haben zu dürfen, das die Über-
 schwennungshöhe anzugeben diene.
 Haben Sie denn in Altägypt. etwas, das sich
 als Vorangeher dieses Wortes betrachten
 liesse? Ich wäre neugierig zu wissen.

Herzliche Gruss. Ihr Wilhelm